

2021 | Gedanken zur Ausstellung
2022

Neue Anfänge nach

Wie die
Landeskirchen
Nordelbiens
mit ihrer
NS-Vergangenheit
umgingen



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

nach 1945?

Wanderausstellung der Nordkirche: »Neue Anfänge nach 1945?«

Das Besucherbuch

Synagoge Celle

Für viele noch heute ein emotionales Thema. Ich bin froh, dass es in dieser Ausstellung fundiert wissenschaftlich aufgearbeitet wurde, und wir die Ausstellung hier in Celle zeigen können!

15.7.2021

Ich bin eine Pfarrertochter, geboren 1942 in NL. Meine Eltern waren aktiv im Widerstand. Aber auch jetzt noch kostet es die protestantische Kirche Hollands Mühe anzuerkennen, dass DIE KIRCHE, aber nicht alle ihre Mitglieder, gefehlt hat.

Wenn ich diese Ausstellung besuche, weiß ich einmal mehr, weshalb ich aus der protestantischen Kirche ausgetreten bin.

Was alles unter dem Deckmantel der Religion möglich ist, zeigt über alle Generationen hinweg, zu welchen Grausamkeiten alle Menschen – alle – letztlich in der Lage sind. Und keine Religion schützt davor.

Vor Gott sind alle Menschen gleich! Unser Streben hier auf Erden sollte lediglich dem einen dienen: Ein guter Mensch zu sein. Das gilt es Tag für Tag zu überprüfen – religionsunabhängig.

3.8.21, A.S. aus der Schweiz, Deutsche, Enkelin eines Nazis und mir der großen Verantwortung, die ich damit auf und mit mir trage, bewußt.

Danke für diesen Ort und die Ausstellung

Das Gedenken ist hier liebe- und würdevoll geschehen. Vielen Dank.

16.08.2021

Großartige u. sachliche Aufarbeitung einer ambivalenten Geschichte. Toll. Danke.

17.08.21

Synagoge zum »Anfassen« und Erleben unterschiedlicher Religionen – wichtiger Lernort für Kinder & Jugendliche.

19.08.21

Was wissen wir von unserer Geschichte?

Hier erfährt man Dinge, die nirgendwo erzählt werden.

19.08.21

Ich bin immer wieder erschüttert darüber, wie sehr dieser relativ kurze Abschnitt der »Nazizeit« die Haltung prägt. Wie groß ist die Sympathie und Verbundenheit zu den Tätern und ..., wie schwer erkämpft zu den Opfern.

27. August 2021

Danke für die Ausstellung – auch wenn sie sehr Bedrückendes zum Thema hat.

1.9.2021

Eindrucksvoll, bedrückend

2.9.2021

Interessant!

8.9.21

Sehr beeindruckend! Wie gut, dass es dieses Erbe noch gibt!

14.9.21

Wir dürfen niemals vergessen!

Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin

Die Ausstellung bringt Licht ins Dunkle – leider wieder zu spät.

Was lernen wir daraus?

Es fehlt mir eine Tafel mit den kontroversen Themen unserer Zeit, zu denen die Kirche heute Stellung nehmen muß oder zumindest einen Ort der friedlichen Auseinandersetzung schaffen sollte.

14.1.2022

Vielen Dank!

Es sollte in vielen Kirchen ausgestellt werden! Hier in der Gedenkstätte Dt. Widerstand ist es zu abgelegen, kühl, formell. Wie bringt man dieses Wissen und diese Zeugnisse näher an viele Menschen heran? Lebendiger ... ?

Vielen Dank!

Eine sehr rührende und schöne Ausstellung.

23.1.2022

Ich bin tief beeindruckt und dankbar, daß die Ausstellung jetzt auch in Berlin gezeigt werden kann. Mich bewegen die Bilder und angesichts der Kriegsgefahr in der Ukraine wünsche ich mir, daß die Friedensbewegung in der Kirche wieder gelebt wird!

Dorothee Sölle – gedenken

27.1.2022

Danke! Es ist auch etwas meine Geschichte in der ev. Kirche. Wir hatten in Würzburg einen mutigen Pfarrer. Doch die DFU wurde heftig bekämpft, gerade auch von der katholischen Kirche.

Danke für die Erarbeitung der Ausstellung.

Schwerter zu Pflugscharen! – gerade heute wäre es notwendig.

Dies ist eine Lese - Ausstellung.

Jede Unterhaltung von Besuchern hindert jedoch das Lesen. Sorgen Sie doch dafür, dass der Raum nicht so extrem hellhörig ist.

Ja, gut dass es endlich gesagt wird! Aber eigentlich ist es zu spät. Die die in den 30er + 60er Jahren in der braunen Suppe zur Schule gingen sind ja auch schon alt. Bedrückend, dass so viele Verbrecher nicht zur Rechenschaft gezogen wurden.

Und so wie damals sind sie noch heute. Verbrechen leugnen, Verbrecher schützen und fördern. Das geschieht auch jetzt, was den »Umgang« mit dem Missbrauch von Kindern betrifft.

Zum Heulen und (nachträglichen) Fremdschämen!

Wenn ich mir vorstelle, was meine Eltern als ev. Theologie-Studenten in Kiel / Bonn der Nachkriegszeit zu ertragen hatten!

Ich weiß nur, dass sie immer die verkrusteten Strukturen der Nordelbier gehasst haben und niemals dort zurückkehren wollten.

Die Borniertheit der Bonner Republik der ersten Jahre mit ihrer Sicht auf eine Bundesrepublik, wo Osten schon fast hinterm Rhein begann und ein Heinemann schwer gerungen haben muss, wurde gleichfalls massiv kritisiert.

M.K. (München) dankt für diese präzise Ausstellung!

Vielen Dank für diese Ausstellung.

Die Nordkirche ist in dieser Hinsicht ein Vorbild für andere evangelische Landeskirchen. Berlin und Brandenburg bildet dank seiner Geographie ein wichtiges Feld, welches ähnlich bearbeitet werden muss. (blogs.hu-berlin.de/kirche im ns)

Johann Wagner, Berlin

Die mecklenburgische Landeskirche, in der ich ab Kriegsende für 10 Jahre zu Hause war als Kind einer Diakonenfamilie, vermisse ich hier vollständig.

Warum kommt sie nicht vor?

10. Febr. 2022

Großartige Ausstellung !!!

Vielen, vielen Dank

21 - 2 - 2022

Sehr ausführlich dargestellt. Mit Dank

Prof. F.

Stanford, CA

Feb 27, 2022

Eine sehr gelungene Ausstellung voller wertvoller Reflexionen und Denkanstöße.

Wie werden unsere Enkel über uns urteilen?

27. Febr. 2022

